

Sicherheit der Räder lässt teilweise zu wünschen übrig

VERKEHR Viertklässler der Wallschule testen ihre Fertigkeiten – 22 Prozent Mängel

NWZ 06.10.10



Radfahrprüfung: Polizei-Praktikantin Vanessa Kniffki (links) und die Beamten schauen ganz genau hin.

BILD: OLAF BLUME

WILDESHAUSEN/KB – Polizei-Oberkommissar Rolf Quickert war doch einigermaßen überrascht: „Immerhin 22 Prozent der überprüften Fahrräder wiesen Mängel auf“, berichtete er über das Ergebnis der Untersuchung, die am Dienstag von ihm, seinem Kollegen Peter Tangermann, der Praktikantin Vanessa Kniffki und Hausmeister Harald Preiß an der Wildeshäuser Wallschule vorgenommen worden war. Von 82 getesteten Fahrrädern der Schülerinnen und Schüler

aus den vierten Klassen wiesen 18 Mängel auf, 17 erhielten eine Gelbe Karte, eines sogar eine Rote. „Und das, obwohl die Aktion angekündigt und vorbereitet war“, klagte Quickert. Der Verkehrsexperte appellierte an die Eltern, hier künftig genauer hinzuschauen.

90 Viertklässler nahmen an der vom ADAC und 20 Eltern unterstützten Radfahrprüfung teil. Das Turnier bestand aus drei Disziplinen: Ein Fragebogen zu Fahrrad und Verkehr

musste ausgefüllt, ein ADAC-Geschicklichkeitsparcours durchfahren und schließlich eine Stadtfahrt durch Wildeshäuser im Realverkehr absolviert werden. Auf dem Parcours mit acht Stationen führten die Mädchen und Jungen die Fahrtechniken vor, die sie im Straßenverkehr sicher beherrschen müssen. Im Realverkehr bewältigten sie eine etwa 2,5 Kilometer lange Strecke durch die Innenstadt, wobei das richtige Verhalten der Kinder beim Einhalten der

Verkehrsregeln überprüft wurde.

Für alle Teilnehmer gab es abschließend Urkunden, für die besten Radfahrer Medaillen. Zum Lohn für ein verkehrssicheres Fahrrad hatten die Polizeibeamten Prüfplaketten parat. Die mit mehr oder weniger heftigen Mängeln belasteten Gefährte müssen auf Vordermann gebracht werden. Beim nächsten Test sollten auch alle einen Sicherheitshelm dabei haben, wünschte sich Rolf Quickert.